

3) Protokoll DV 2019 (Auszug SBZ 05/2019)

Protokoll der 141. Delegiertenversammlung BienenSchweiz Samstag, 6. April 2019 in Flawil

Vorsitz: Mathias Götti Limacher, Zentralpräsident
Anwesend: 199 Stimmberechtigte (Delegierte der Kantonalverbände und Sektionen, Ehrenmitglieder, andere Mitglieder, Zentralvorstandsmitglieder) und 19 Gäste.
Zeit: 10.00–11.55 Uhr

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Genehmigungen
 - 3.1 Traktandenliste
 - 3.2 Protokoll der 140. DV in Schwyz, 21.4.2018
 - 3.3 Jahresberichte
 - 3.4 Jahresrechnung 2018
 - 3.5 Budget 2019
 - 3.6 Bericht der Kontrollstelle
4. Strategie BienenSchweiz
 - 4.1 Ausgangslage, Zielsetzung, Massnahmen
 - 4.2 Ergänzungsantrag zu Budget 2019
5. Versammlungsort und Dauer der Delegiertenversammlung 2020
6. Vorentscheid Versammlungsort und Dauer der Delegiertenversammlung 2021
7. Grusswort der Gäste
8. Varia

1. BEGRÜSSUNG

Mathias Götti Limacher freut sich, die Herren Ehrenpräsidenten, den Herrn Nationalrat, den Herrn Regierungsrat, den Herrn Gemeindepräsidenten, die Damen und Herren Delegierten und Ehrenmitglieder sowie Gäste in Flawil zur ersten Delegiertenversammlung von BienenSchweiz, resp. zur 141. Delegiertenversammlung unseres Verbandes zu begrüessen.

Es ist eine stattliche Anzahl Gäste unserer Einladung gefolgt, eine vollständige Liste liegt auf. Ehrenpräsident Walter Spiess kann leider nicht teilnehmen, jedoch sind die Ehrenpräsidenten Hanspeter Fischer und Richard Wyss anwesend. Weiter begrüsst der Zentralpräsident den Kantonalpräsidenten St. Gallen-Appenzell, Max Meinherz, den kantonalen Bieneninspektor Hans Sonderegger sowie Hans Oppliger von der kantonalen Fachstelle Bienenhaltung, Salez. Ganz besonders dankt er unserem Gastgeber und OK-Präsidenten Hans Züst mit seinem Team rund um Sektionspräsident Urs Lenz bereits jetzt herzlich für ihren grossen Einsatz.

Es freut ihn sehr, auch einige Vertreter aus der Politik begrüessen zu dürfen: Nationalrat und Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes Markus Ritter, Regierungsrat Beni Würth, Gemeindepräsident Elmar Metzger. Ein herzliches Willkommen richtet er unseren Kolleginnen und Kollegen aus den befreundeten Imkerverbänden, u. a. Davide Conconi, Präsident der STA, Dominik Sele, Präsident Liechtensteiner Imkerverein sowie Josef Konzett vom Vorarlberger Imkerverband. Die Präsidentin des Verbandes der Romandie, der SAR und auch Präsidentin von apisuisse, Frau Sonia Burri-Schmassmann, musste sich aufgrund einer Terminkollision entschuldigen. Von



FOTO: MANUELA LECHTHALER

Nationalrat und Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes Markus Ritter.

unserem Kompetenzzentrum in Bern, der apiservice gmbh, begrüsst er die Geschäftsführerin Anja Ebener und den Regionalberater Emil Breitenmoser sowie den bekannten Bienenfachmann und heutigen Referenten Ruedi Ritter. Der Geschäftsleiter der Imkerbildung Schweiz GmbH Hanspeter Gerber ist ebenfalls anwesend sowie der Leiter des Zentrums für Bienenforschung, Jean-Daniel Charrière. Vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen ist Elena di Labio und vom Bundesamt für Landwirtschaft Anton Stöckli unserer Einladung gefolgt.

Ebenfalls freut Mathias Götti Limacher das Interesse der Medien am Thema Bienen. Vom St. Galler Bauer ist Cecilia Hess, von der Wiler Zeitung Kathrin Meier-Gross und von der Schweizerischen Bienen-Zeitung Franz-Xaver Dillier anwesend. Anschliessend übergibt der Zentralpräsident das Wort an die Gastredner.

Urs Lenz, Präsident Bienenzüchterverein Untertoggenburg, beginnt seine Begrüssung mit einem bekannten Zitat von Dr. Gerhard Liebig, das ihn schon lange begleitet und auf das Staunen hinweist, welches das Bienenvolk immer wieder bei Imkern und Besuchern auslöst. Er richtet seinen Blick zurück in die 150-jährige Vereinsgeschichte, in die Natur, wie sie damals wohl ausgesehen hat, aber auch in die Zukunft mit dem Aufruf, dem Ökosystem im stark besiedelten Raum besondere Beachtung zu schenken. Er freut sich auf die DV, aber auch aufs Fachsimpeln mit spannenden Botschaften aus Politik und der Bienenwelt und entbietet allen ein herzliches Willkommen.

Markus Ritter, Nationalrat, Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes und Imker, dankt herzlich für die Einladung, für die Mitgliedschaft und überbringt die Grüsse des SBV. Er könnte viel Positives ansprechen, geht aber zum kritischen Thema der Pflanzenschutzmittel über. Der SBV war ebenfalls unter den Initianten der Petition zur Aufklärung des Insektensterbens, welche mit der überwältigenden Zahl von über 165 000 gesammelten Unterschriften

an der letzten Session übergeben werden konnte. In den letzten sechs Jahren konnte der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wohl um 25 % reduziert werden, doch das genügt seiner Ansicht nach noch nicht und er wird sich weiter dafür einsetzen, hier weitere Erfolge zu erzielen. Zum Thema Biodiversität sind die 130 000 Hektaren ökologische Ausgleichsfläche wohl erfreulich, jedoch erst 13 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Auch die Qualität der Flächen gilt es noch zu verbessern, die Vielfalt muss gefördert werden. Den Einsatz von Antibiotika in der Landwirtschaft konnte in den letzten 10 Jahren um 45 % gesenkt werden, er fordert dazu auf, auch im Humanbereich diesbezüglich aktiver zu werden, damit drohenden Resistenzen entgegengewirkt werden kann.

Die entsprechenden, beschlossenen Aktionspläne und Strategien gelte es aktiv umzusetzen. Er ruft dazu auf und wird dabei mithelfen, dass die finanziellen Mittel in Bern gut und für Wichtiges eingesetzt werden. Noch viele Themen können miteinander bearbeitet werden. Markus Ritter betont die Wichtigkeit, am gleichen Strick in die gleiche Richtung zu ziehen und Aufgeleistes auch umzusetzen. Die Arbeit der Landwirtschaft mit den Bienen ist ihm besonders wichtig. Beispielsweise hat er sich mit Mathias Götti Limacher sowie Köbi Künzle in Bern getroffen, um unter anderem die Fragen rund um die Versicherung von Erwerbs- oder Teilerwerbs-Imker/-innen zu klären. Mit folgendem Resultat: Auch Imker/-innen sind Mitglied beim Schweizerischen Bauernverband und können somit bei der agrisano vom Angebot der Globalversicherungen profitieren.

Abschliessend richtet er seinen Dank an die Anwesenden für die gute Zusammenarbeit und wünscht allen ein gutes Bienenjahr.

Beni Würth, Regierungsrat SG, dankt für die Einladung und überbringt die Grussworte der St. Galler-Regierung. In seiner Tätigkeit als ehemaliger Volkswirtschaftsdirektor sind ihm drei wichtige Punkte bei der Arbeit der Imker/-innen aufgefallen: 1. freiwilliges Engagement, 2. ökologischer Mehrwert, 3. gute Zusammenarbeit mit Kanton und Landwirtschaft. Er ruft dazu auf, dies zu pflegen und die Anstrengungen weiterzuführen. Was auf nationaler Ebene aufgelegt wurde, müsse kantonal umgesetzt werden. Hierzu wurden Fachstellen und Arbeitskreise geschaffen und bereits gute Lösungen entwickelt. Die Biodiversitätsstrategie sei aufgelegt, im Bereich Pflanzenschutzmittel müssen die gemeinsamen Schritte mit der Landwirtschaft weitergehen, auch lassen Investitionen in Forschung

und technischer Methoden weitere positive Einflüsse erhoffen. Am 18. Mai 2019 wird das landwirtschaftliche Zentrum in Salez neu eröffnet. Dies sei ein Bekenntnis zur Landwirtschaft, das Zentrum soll offen sein, um zusammen Entwicklungen voranzubringen. Er dankt allen für die unbezahlbare Freiwilligenarbeit für Gesellschaft und Natur, kann nur staunen und danken.

Elmar Metzger, Gemeindepräsident Flawil, freut sich, BienenSchweiz in Flawil begrüßen zu dürfen und gratuliert dem BZV Untertoggenburg zu seinem 150 Jahr-Jubiläum. Anhand eines kleinen Quiz stellt er die Berühmtheiten und Vorzüge von Flawil kurz vor, das trotz der 10 500 Einwohner ein Dorf bleiben möchte. Alle Bevölkerungsgruppen können sich hier wohlfühlen. Er heisst alle herzlich willkommen und wünscht gutes Gelingen.

Der Zentralpräsident dankt den Rednern herzlich und betont die Wichtigkeit der Beziehungen in der Politik, auch auf Kantons- und Gemeinde-Ebene.

In seiner Eröffnungsrede weist Mathias Götti Limacher auf ein reich befruchtetes und interessantes Verbandsjahr hin. Die letzte DV in Schwyz mit dem Beschluss zum Namenswechsel von VDRB zu BienenSchweiz mit dem Ziel, als Verband besser wahrgenommen zu werden, ist in bester Erinnerung. Am Imkerkongress in Amriswil zeigte es sich eindrücklich, wie die Zusammenarbeit und guten Kontakte zum Kantonalverband und den Sektionen spielten, die Verknüpfung mit der Basis und den Imker/-innen vor Ort sowie mit den weiteren Imkerorganisationen. Das Ziel, Referate zu präsentieren, die uns alle in der Imkerei-Praxis weiterbringen, konnte in Verbindung mit den Podiumsgesprächen erreicht werden. Das Medienecho überraschte und erfreute den Zentralpräsidenten. Er betont die Wichtigkeit der Öffentlichkeitsarbeit, auf die er u. a. auch in Traktandum 4 zurückkommen wird.

2. WAHL DER STIMMENZÄHLER

Als Stimmenzähler werden **gewählt**: Margrit Storrer, Carlo Ott, Kilian Schönenberger, Walter Tanner, Heinz Schmockler, Oliver Schneider. Bei klaren Entscheiden wird auf ein Auszählen der Stimmen verzichtet.



Die Delegierten von BienenSchweiz trafen sich im schönen Lindensaal in Flawil (SG).

Insgesamt sind 199 Stimmberechtigte im Saal; das absolute Mehr beträgt **100**.

3. GENEHMIGUNGEN

3.1 Traktandenliste

Die Traktandenliste wurde in der DV-Broschüre und in der Schweizerischen Bienen-Zeitung publiziert. Nachdem kein Wortbegehren und keine Änderungen beantragt werden, ist diese **genehmigt**.

3.2 Protokoll der 140. DV in Schwyz vom 21.4.2018

Das Protokoll wurde in der Schweizerischen Bienen-Zeitung vom Juni 2018 und in der DV-Broschüre veröffentlicht. Nachdem kein Wortbegehren erfolgt, wird dieses mit bestem Dank an die Verfasserin Anita Koller **genehmigt**.

3.3 Jahresberichte

Die ausführlichen Jahresberichte der einzelnen Ressorts liegen den Tagungsunterlagen bei. Gemäss den neuen Statuten stimmt die DV über den Jahresbericht des Zentralvorstandes ab.

Die Vizepräsidentin Claudia Bregy-Eyer weist darauf hin, dass der Zentralpräsident natürlich noch viel mehr geleistet hat, als im Jahresbericht notiert wurde. Durch den Namenswechsel sind wir in den Medien und in der Öffentlichkeit präsenter, der Zeitdruck und die Arbeitsbelastung steigen aus diesem Grund an. Sie erinnert an die Strategiesitzung vom letzten August, an der sich der Zentralvorstand die weiteren Schritte genau überlegen musste und entschied, mit «Vollgas» weiter zu gehen. Doch der Zentralpräsident sei nur «Kapitän» des Schiffes, ohne den Zentralvorstand, die Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle, die Damen und Herren Delegierten in den Kantonalverbänden und Sektionen sind die Ziele undenkbar zu erreichen. Sie schliesst mit dem Zitat von Henry Ford «Zusammenkommen ist ein Anfang, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ist Erfolg».

Der Zentralpräsident dankt für ihre Worte und kommt zur Abstimmung der Jahresberichte des Zentralvorstandes. Nachdem kein Wortbegehren erfolgt, werden diese **einstimmig genehmigt**. Er dankt fürs Vertrauen sowie für die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen im Zentralvorstand.

3.4 Jahresrechnung 2018

Die Kassierin Claudia Bregy-Eyer erläutert ein paar Eckpunkte der Jahresrechnung, welche in der DV-Broschüre umfassend abgebildet wurde. In der Bilanz weisen wir ein Eigenkapital von rund CHF 1 536 000 aus, was eine solide Basis für die Zukunft darstellt. Bei den kurzfristig gehaltenen Aktiven mit Börsenkurs (Wertschriftendepot) wurden einige Obligationen zurückbezahlt, die noch nicht wieder angelegt worden sind, deshalb ist eine Abnahme zu verzeichnen. Ausserdem übermittelt sie an die Kunden vom Shop ein grosses Kompliment, die Debitorenverluste liegen jährlich unter CHF 1 000, dies bei einem Umsatz von über CHF 700 000.

Den Umsatz konnten wir im vergangenen Jahr nochmals steigern. Diese Steigerung war nicht voraussehbar, die gute Honigernte und die neuen Designs der Honigglas-Etiketten und -Deckel haben sicherlich dazu beigetragen. Weiter weist die Kassierin auf grössere Projekte hin. Auch wenn viel Freiwilligenarbeit geleistet wurde, sind die Aufwände für den Imkerkongress sowie für den Grundkursordner in der Erfolgsrechnung ersichtlich. Der Grundkursordner wurde



Die Vizepräsidentin und Kassierin Claudia Bregy-Eyer erläuterte die Jahresrechnung und das Budget.

mit Bildungsgeldern von apisuisse mitfinanziert, ausserdem haben die Mitarbeiter der apiservice GmbH im Rahmen des Leistungsauftrages Bienengesundheit ihren Beitrag geleistet. Die gestiegenen Personalaufwendungen begründen sich durch diese zwei Grossprojekte, die Kaderentschädigungen sind ebenfalls darin enthalten. Claudia Bregy-Eyer dankt herzlich für den grossen Einsatz und die Mehrleistungen, die nicht selbstverständlich sind.

Die übrigen Positionen bewegen sich im Vergleich des Vorjahres, das Rechnungsjahr 2018 schliesst mit einem Verlust von CHF 7 148.31 ab.

Anschliessend geht die Kassierin auf die Abweichungen zum Budget 2018 ein. Seitens apisuisse wurde eine Unterstützung für die Überarbeitung des Grundkursordners von CHF 20 000 gesprochen. Das Projekt «Neuaufgabe Bienenbuch» (insgesamt CHF 90 000) musste um ein Jahr verschoben werden.

3.5 Budget 2019

Wie erwähnt, wird der grösste Posten mit der Überarbeitung des Bienenbuchs aufs Budget 2019 übertragen, welches einen Verlust von CHF 102 600 vorsieht. Der Ertrag aus dem Handel wird wie immer vorsichtig budgetiert.

Die Kassierin betont, dass Achtsamkeit mit den Finanzen ein Hauptaugenmerk ist; dass auch kritisch hinterfragt werden muss, welche Leistungen eines Verbandes wie viel kosten dürfen. Künftig wird angestrebt, weitere Einnahmen zu generieren und trotzdem unabhängig zu bleiben.

3.6 Bericht der Kontrollstelle

Dieser ist auf Seite 35 der DV-Broschüre abgebildet. Die eingeschränkte Revision ergab, dass die Revisionsstelle nicht auf Sachverhalte gestossen ist, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Die Wortfreigabe zur Jahresrechnung 2018, zum Budget 2019 und zum Bericht der Kontrollstelle wird nicht benutzt. Alle drei Abstimmungen ergeben ein **einstimmiges Resultat und werden somit genehmigt**.

Im Namen des Zentralvorstandes dankt Mathias Götti Limacher den Delegierten fürs Vertrauen, das sie der Kassierin und dem Zentralvorstand mit den Abstimmungsergebnissen entgegengebracht haben und Claudia Bregy-Eyer für die ihren grossen und kompetenten Einsatz.

4. STRATEGIE BIENENSCHWEIZ

Mathias Götti Limacher kommt zum wohl spannendsten Traktandum, das bereits auf Seite 36 und 37 in der DV-Broschüre vorgestellt wurde.

4.1 Ausgangslage, Zielsetzungen, Massnahmen

Der Zentralpräsident stellt die Ergebnisse der Vernehmlassung via Online-Befragung der Sektionen und Kantonalverbände vor und geht auf einzelne Punkte ein:

- 160 Antworten sind eingegangen. Das ist eine hohe Beteiligung, heute sind 199 Stimmberechtigte im Saal.
- Der wichtigste Grundsatz, immer in Kooperation mit apisuisse, BGD/apiservice, ZBF, IBH und anderen Interessenorganisationen im gemeinsamen Interesse zu handeln, erhielt in der Umfrage ebenfalls eine hohe Zustimmung. Auch ist es für alle wichtig und klar, lokale Sektionen und Imker/-innen einzubeziehen.
- Die Grundsatzfrage, dass BienenSchweiz eine offensive Strategie wählt, wurde mit grosser Zustimmung aufgenommen.
- Für den Zentralpräsidenten sind auch einzelne Kommentare sehr wichtig, auch kritische Antworten. Er stellt diese vor und geht auf Einzelne ein. Auch BienenSchweiz möchte schrittweise vorgehen, uns als Verband nicht überladen. Finanzielle Aspekte sind wichtig, es muss überdacht werden, wo die Schwerpunkte zu setzen sind.
- Einige Umfrageteilnehmer schrieben «Politik ja, aber keine weitere Bürokratie». Durch die vermehrte Präsenz wurde die Politik auf die Biene und die Imkerei aufmerksam. Auch wenn sich die Gesetzeslage nicht unbedingt verändert hat, wurden in den letzten Jahren nicht geregelte Punkte entdeckt, die man heute genauer beachten muss (Beispiel Tierarzneimittel). In der Politarbeit wird auf jeden Fall grossen Wert darauf gelegt, dass es in der weiteren Entwicklung nicht zu mehr Bürokratie für Imker/-innen kommen wird.
- Medien- und Politikarbeit soll sachlich sein und parteipolitisch unabhängig. Das Thema Bienen ist allgemein breit abgestützt und bietet grosse Chancen, Mehrheiten zu finden.
- Das Bedürfnis von aktuellen, qualitativ guten Bildungsunterlagen wurde mit über 95 % gestützt.
- Die Frage zu den Handlungsoptionen im Bereich Finanzen ergab folgende Priorisierung: 1. Partnerschaften mit Unternehmen/2. Fundraising/3. Einsatz Verbandsvermögen. Die Einführung von Mitgliederbeiträgen und die Erhöhung des Abo-Betrags der Bienen-Zeitung sehen wir und die Umfrageteilnehmer für den Moment nicht, auch wenn grundsätzlich die Bereitschaft da wäre, diesbezüglich einen Beitrag zu leisten.
- Die Überlegungen zu möglichen Partnerschaften sind klar. Die Unabhängigkeit muss gewahrt bleiben, ausserdem kommen nur Partner infrage, welche unsere Werte teilen, resp. welche mit unseren Werten vereinbar sind.

Zur allgemeinen Strategie wird die Wortfreigabe nicht benutzt. Zu einzelnen Punkten des Leitbildes und der Strategie gehen folgende Voten ein:

- *SZ4) Wir wollen eine gesetzliche Grundlage auf Ebene Bund zwecks Förderung der Bienengesundheit und damit der Bienenzucht, der Verankerung und Verstärkung der Bienenforschung und der obligatorischen Imkerbildung. In diesem Bereich fordern wir auch mehr finanzielle Mittel von der öffentlichen Hand.*

Hans Oppliger fragt danach, wer vom Staat eine solche Regelung durchsetzen müsste. Mathias Götti Limacher weist darauf hin,

dass im Bereich Bienengesundheit immer wieder festgestellt werden kann, dass gut ausgebildete Leute generell weniger Schwierigkeiten haben, mit Bienenkrankheiten umzugehen. Somit ist vorstellbar, dass der Vollzug betreffend einer minimalen obligatorischen Grundausbildung in die Zuständigkeit der Veterinärämter fallen würde.

- (OZ 4) *Wir wollen möglichst viele Siegelimker unter unseren Mitgliedern / (M 7 Goldsiegel) Wir unterstützen das Goldsiegelprogramm von apisuisse und bringen Anregungen, dieses stetig weiterzuentwickeln.*

Manuela Plattner weist darauf hin, dass das Goldsiegel viel zu wenig bekannt ist in der Bevölkerung. Sie regt deshalb an, das Goldsiegel auch gegen aussen zu richten, nicht nur gegen innen im Bereich der Imker/-innen zu bewerben.

Der Zentralpräsident versteht das Anliegen und weist darauf hin, dass wir daran bereits seit Längerem arbeiten. Beispielsweise wurden 2018 Kurzfilme für die Bewerbung des Goldsiegels erstellt, mit dem Ziel, dass diese von den Mitgliedern weiterverbreitet werden. Werbemassnahmen mit grosser Wirkung gegen aussen sind aber ausserordentlich teuer und somit nur beschränkt möglich. Wir nehmen das Anliegen aber gerne auf und werden im Rahmen unserer Möglichkeiten handeln, auch in Kombination mit genereller Werbung für Schweizer Honig.

- Urs Lenz fragt, wie die aktuellen Imkerzahlen, resp. entsprechende Prognosen oder Ziele seitens des Verbandes aussehen.

Mathias Götti Limacher ist persönlich nicht unglücklich, dass der «Hype» der Grundkursbesuche mit Höchstzahlen von rund 1000 Teilnehmern pro Jahr etwas abgenommen hat und sich bei 700–800 Teilnehmern einpendelt. Stabile Imkerzahlen sind wichtig, aber auch die Bereitschaft, sich längerfristig zu engagieren. Seitens des Verbandes sieht er keine Anstrengungen angebracht, diese Zahlen aktiv zu pushen. Er geht davon aus, dass die Imker/-innen, welche aufhören, Nachfolger finden. Dieses Ziel ist erreicht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen eingehen, kommt der Zentralpräsident zur Abstimmung der einzelnen Themen:

- **Leitbild BienenSchweiz: mit einer Enthaltung grossmehrheitlich angenommen**
- **Strategische Ziele: einstimmig angenommen**
- **Operative Ziele: mit zwei Enthaltungen grossmehrheitlich angenommen**
- **Massnahmen: einstimmig angenommen**

4.2 Ergänzungsantrag zu Budget 2019

Der Ergänzungsantrag wurde in der DV-Broschüre ausführlich dargelegt. Mathias Götti Limacher sieht das Fenster offen, jetzt Weiterentwicklungen von BienenSchweiz anzugehen und ist überzeugt, in drei bis vier Jahren in einer anderen Situation zu stehen. Dies hat den Zentralvorstand bewogen, einen grösseren Budgetposten zu beantragen, immer als Initialkosten mit der Idee, dass Mittel zurückfliessen:

- CHF 20 000 Partnerschaften prüfen und aufbauen
- CHF 20 000 Formulierung Projekte
- CHF 20 000 Prüfung Fundraising (Spendensammlung)
- CHF 20 000 Politik, parlamentarische Gruppe
- CHF 15 000 Medienarbeit/Öffentlichkeitsarbeit
- CHF 5 000 Aufbau Kompetenzbereich Wildbienen

Zum Antrag von gesamthaft CHF 100 000 werden keine Wortmeldungen geäussert. Die Abstimmung ergibt mit drei Enthaltungen eine **grossmehrheitliche Annahme**. Mathias Götti Limacher ist überwältigt von der hohen Zustimmung zu den Traktanden 4.1 und 4.2 und dankt herzlich fürs Vertrauen, ist sich aber auch der grossen Verantwortung bewusst.

5. VERSAMMLUNGORT UND DAUER DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2020

Über den Ort und die Dauer der nächsten Versammlungen wurde bereits 2018 abgestimmt, dieses Traktandum ist zur Erinnerung aufgeführt: Die nächste DV findet am 18. und 19. April 2020 in Grindelwald statt. Vertreter der Sektion Jungfrau und Umgebung werden am Nachmittag den Anlass kurz vorstellen.

6. VORENTSCHEID VERSAMMLUNGORT UND DAUER DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2021

Der Zentralpräsident freut sich, dass sich auch ein Veranstalter für die DV 2021 zur Verfügung gestellt hat. Es bietet sich der Bienenzüchterverband beider Basel an, die DV am 17. April 2021 in Liestal durchzuführen. Dieser Vorschlag wird **einstimmig angenommen**, der Zentralpräsident dankt den Verantwortlichen jetzt schon für die Organisation.

7. GRUSSWORT DER GÄSTE

Dominik Sele, Präsident des Liechtensteiner Imkervereins, dankt dafür, an der DV von BienenSchweiz dabei sein zu dürfen. Diese Woche weilte ihr Staatsobershaupt zum Staatsbesuch in der Schweiz und betonte schon die Wichtigkeit der gegenseitigen Zusammenarbeit. Auch für die Liechtensteiner Imker/-innen ist die Schweiz ein sehr wichtiger Partner. Im Fürstentum herrscht ebenfalls Aufbruchstimmung. Er weist darauf hin, dass FL mit einem Anteil von 40 % der Landwirte Bioweltmeister sei. Die Imkerschaft hinke dem noch hinterher. Durch ein interessantes Projekt mit Bio Suisse, das auch Gruppenzertifizierungen für Genossenschaften zulässt, ist es sein Ziel, diesen Anteil auf das gleiche Niveau zu steigern. Allenfalls wäre diese neue Form der Zertifizierung etwas, das die Schweiz von Liechtenstein übernehmen könnte.

Davide Conconi, Präsident STA, dankt ebenfalls für die Einladung und überbringt die Grüsse der Imker/-innen aus dem Tessin und dem Misox. Die grossartige Zusammenarbeit möchte er unterstreichen. Ein Zeichen dafür sei die gemeinsame Webplattform *bienen.ch* – vor 10 Jahren wäre das noch undenkbar gewesen. Auch die gemeinsame politische Arbeit auf Bundesebene sei ein weiteres tolles Ergebnis, welches uns allen mehr Kraft gebe.

Köbi Künzle, Präsident Wanderimker, geht nochmals auf die gemeinsame Reise nach Bern zu Markus Ritter ein. Er betont, dass die Imker/-innen auch Landwirte sind. Es gäbe viele, die mindestens 50 % ihres Erwerbes durch die Imkerei erzielen. Die Imker/-innen hätten entsprechende Pflichten, bisher aber nur wenig Nutzen. Köbi Künzle freut sich, dass sich nun auch Imker/-innen bei agrisano versichern lassen und Landwirtschaftsboden erwerben können, sofern sie die Bedingungen dafür erfüllen und das



FOTO: FRANZ-XAVER DILLIER

Am Nachmittag stellte der Vertreter der Sektion Jungfrau zusammen mit seiner charmanten Begleiterin, einer Jungimkerin mit Beruf Kaminfegerin, den Austragungsort der Delegiertenversammlung vor, die am 18. und 19. April 2020 in Grindelwald stattfinden wird.

Grundstück selber bewirtschaften. Er ruft die Anwesenden dazu auf, sich gut und richtig zu versichern, bei Notfällen sei das besonders wichtig.

Mathias Götti Limacher bedankt sich bei den Rednern für ihre Worte und die wertvolle Zusammenarbeit.

8. VARIA

Mathias Götti Limacher macht auf den Weltbienentag vom 20. Mai aufmerksam. Wir möchten auf *bienen.ch* eine Liste veröffentlichen, welche lokalen Sektionen entsprechende Aktionen planen und er ruft dazu auf, solche Anlässe zu melden.

Weitere Wortmeldungen zum Traktandum Varia werden nicht gewünscht.

Zum Schluss der Delegiertenversammlung dankt Mathias Götti Limacher fürs Vertrauen, besonders, dass auch grosse und wichtige Traktanden mit solch hoher Zustimmung angenommen werden. Er dankt den Kolleginnen und Kollegen aus dem Zentralvorstand und dem Team der Geschäftsstelle für den grossen Einsatz im Dienste unseres Verbandes. Ein besonderer Dank gehört dem Bienenzüchterverein Untertoggenburg mit ihrem Präsidenten Urs Lenz sowie dem OK-Präsidenten Hans Züst und den vielen Helferinnen und Helfern sowie allen Sponsoren des heutigen Anlasses und den Ausstellern. Er dankt allen Gästen, die uns mit ihrer Anwesenheit beehrt haben und jedem Einzelnen für den Einsatz zum Wohle der Bienen, er wünscht ein gutes Bienenjahr und rundum viel Glück. Der Zentralpräsident freut sich auf ein Wiedersehen spätestens im nächsten Jahr in Grindelwald.

Um 11.55 Uhr schliesst Mathias Götti Limacher die Delegiertenversammlung 2019.

Für das Protokoll: sign. Anita Koller ◻

Gästeliste / Entschuldigungen

141. Delegiertenversammlung BienenSchweiz, 6.4.2019 in Flawil

Gästeliste

Ehrenmitglieder

Hanspeter Fischer, Ehrenpräsident
Richard Wyss, Ehrenpräsident
Peter Gallmann
Robert Huber
Heinrich Leuenberger-Moser
Kurt Meier
Ruedi Ritter
Rudolf Schneider-Kürzi
Gebhard Seiler
Robert Sieber
Hans Stettler
Hans Stöckli
Max Tschumi
René Zumsteg

Gäste

Isabelle Bandi, Imkerbildung Schweiz GmbH
Josef Brunner, Schau- und Lehrbienenstand Alberswil
Jean-Daniel Charrière, Schweiz. Zentrum für Bienenforschung, Agroscope
Davide Conconi, Präsident Società Ticinese di Apicoltura STA
Elena Di Labio, Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen
Franz-Xaver Dillier, Redaktor Schweiz. Bienen-Zeitung
Anja Ebener, Geschäftsleiterin apiservice/Bienengesundheitsdienst
Hanspeter Gerber, Projektleiter/Geschäftsführer Imkerbildung Schweiz GmbH
Thomas Gfeller, Riggisberg
Fridolin Hess, Wyssachen
Josef Konzett, Imkerverband Vorarlberg
Mélisande Massonnet, Vogt-Schild Druck AG
Elmar Metzger, Gemeindepräsident Flawil
Markus Ritter, NR, Präsident Schweizer Bauernverband
Dominik Sele, Liechtensteiner Imkerverband
Hans Sonderegger, Kantonaler Bieneninspektor
Anton Stöckli, Bundesamt für Landwirtschaft
Josef Suter, Schau- und Lehrbienenstand Alberswil
Beni Würth, Regierungsrat

Andere Mitglieder

AGNI, Arbeitsgruppe naturgemässe Imkerei
mellifera.ch, Verein Schweiz. Mellifera Bienenfreunde
Verein Jungimkerprojekt Flugschnaisa

Vertreter schweizerischer Verbände

Jakob Künzle, Verein Schweiz. Wander-Imker VSWI
Andreas Pfister, Schweiz. Carnicaimker-Vereinigung SCIV
Alois Roth, Schweiz. Pollenimkervereinigung SPIV
Karl Ruprecht, Buckfastimkerverband Schweiz BIVS

Entschuldigte Personen

Beat Bachmann, Präsident Sektion Höfe
Tatjana Balzani, Präsidentin Schweiz. Apitherapie Verein SAV
Daniel Berger, Präsident Sektion Gäu

Rudolf Betschart, Präsident Sektion Thurtaler Bienenfreunde
Urs Bitterli, Präsident Sektion Waldenburg
Margrit Bösch, Ehrenmitglied
Corinne Boss, Bundesamt für Landwirtschaft
Andreas Burgener, Präsident Sektion Visp
Sonia Burri-Schmassmann, Präsidentin Société d'Apiculture
Romande SAR / Präsidentin apisuisse
Jean-Paul Cochard, Ehrenmitglied
Franco Compagnoni-Crameri, Präsident Sektion Poschiavo
Bruno Damann, Regierungsrat
Peter Fluri, Ehrenmitglied
Albert Fritsche, Kantonstierarzt
Michael Furrer, Präsident Sektion Leuk
Brigitta M. Gadiant, Ehrenmitglied
Beat Gerber, Präsident Sektion Oberemmental
Jürg Germann, Präsident Sektion Bienen Thal
Claudio Gianotti, Präsident Sektion Bregaglia Bergell
Raphael Giossi, Präsident Sektion Liestal
Heinz Graf, Präsident Sektion Aarau und Umgebung
Markus Hirt, Präsident Sektion Wynental
Beat Jörger, Präsident Sektion Horgen
Christoph Joss, Ehrenmitglied
Hans Jutzi, Ehrenmitglied
Daniel Kaiser, Präsident Sektion Alt St. Johann – Wildhaus
Hampi Krähenbühl, Kantonalpräsident Regionalverband
Urschweiz
Albert Kutter, Präsident Sektion Oberthurgauer Imkerverein
Bernhard Lehmann, Bundesamt für Landwirtschaft
Markus Lehmann, Präsident Sektion Bolligen
Berchtold Lehnerr, Ehrenmitglied
Daniel Löpfle, Präsident Sektion Häggenschwil
Christian Loretan, Kantonalpräs. Kantonalverein Oberwallis
Walter Lüthi, Präsident Sektion Oberdiessbach
Erwin Marty, Präsident Sektion Hinwil
Niklaus Neuenschwander, Bundesamt für Landwirtschaft
Bernarda Oggier, Präsidentin Sektion Aletsch-Goms
Gabriel Pfaffen, Präsident Sektion Westlich Raron
Jachen Armon Pitsch, Präsident Sektion Val Müstair
Hansjörg Rüegg, Ehrenmitglied
Dani Rüegg, Präsident Sektion Bienenfreunde am See
Peter Santschi, Ehrenmitglied
Klaus Schmieder, Landesverband Badischer Imker e.V.
Guido Schöb, Ehrenmitglied
Dieter Schürer, Ehrenmitglied
Martin Schuler, Kantonalpräs. Schwyzer Kantonalverband
Walter Spiess, Ehrenpräsident
Michael Stebler, Präsident Sektion Thierstein
Karl Steiner, Präsident Sektion Frutigland
Mathias Strausak, Präsident Sektion Unter-Leberberg
Hans-Georg Wenzel, Ehrenmitglied
Josef Werder-Ziegler, Präsident Sektion Küssnacht
Rudolf Wermelinger, Ehrenmitglied
Regula Wyss-Rieder, Präsidentin Sektion Oberhasli Brienz
Stefan Wyss, Präsident Sektion Biglen
Rolf Zimmermann, Vogt-Schild Druck AG

5. April 2019